

## PRESSEAUSSENDUNG

### Kurzmeldung

#### **Baldramsdorf – Gemeinde und Bürgerinitiative lehnen 380-kV-Trasse in aktueller Form ab**

Der Gemeinderat der Gemeinde Baldramsdorf und die Bürgerinitiative „Baldramsdorf – 380 kV Stromleitung“ sprechen sich klar gegen die zuletzt präsentierte Trassenführung der APG aus. Die Variante sei ohne ausreichende Abstimmung mit der Gemeinde entwickelt worden und berücksichtige die Interessen der betroffenen Bevölkerung unzureichend.

Gefordert wird insbesondere eine transparente und umfassende Prüfung einer siedlungsfernen Trassenführung im Waldbereich am Nordhang des Goldecks, wie es der Gemeinderat und die Bürgerinitiative bereits in der Gemeinderatssitzung vom 12. November und der ersten gemeinsamen Stellungnahme klar formuliert hatten. Zudem verlangen Gemeinde und Bürgerinitiative eine nachvollziehbare Gegenüberstellung aller geprüften Varianten sowie eine stärkere Einbindung der betroffenen Gemeinde.

Man sei nicht gegen das Projekt, betonen die Vertreter, fordere jedoch eine verantwortungsvolle Umsetzung mit Fokus auf Schutz der Bevölkerung, Lebensqualität und Landschaftsbild. Ein zeitnaher Dialogtermin mit der Projektleitung wird eingefordert.

### Ausführliche Meldung:

#### **Gemeinde Baldramsdorf & Bürgerinitiative fordern faire Prüfung: „So kann die Trasse nicht umgesetzt werden“**

**Baldramsdorf, 24. April** – Der Gemeinderat der Gemeinde Baldramsdorf und die Bürgerinitiative „Baldramsdorf – 380 kV Stromleitung“ beziehen gemeinsam klare Stellung zur zuletzt präsentierten Trassenführung der geplanten 380-kV-Leitung durch die Austrian Power Grid (APG).

„Wir stehen zu einer sicheren Energieversorgung – aber nicht zu einer Lösung, die auf Kosten unserer Bevölkerung und ohne transparente Abstimmung umgesetzt werden soll“, betonen Gemeinde und Bürgerinitiative unisono.

#### **Klare Kritik an aktueller Trassenführung**

Die derzeit vorgestellte Trassenvariante wird in ihrer aktuellen Form **nicht akzeptiert**. Sie entspricht weder den Interessen der betroffenen Bevölkerung noch den abgestimmten Positionen der Gemeinde.

Besonders kritisch sehen Gemeinderat und Bürgerinitiative die jüngste Entwicklung im Bereich Rosenheim:

„Hier wurde eine neue Trassenvariante präsentiert, ohne die betroffene Gemeinde Baldramsdorf einzubinden. Eine sogenannte ‚Grünstellung‘ einer anderen Gemeinde darf nicht auf Kosten einer ungeklärten Situation bei uns erfolgen“, wird betont.

Für ein Infrastrukturprojekt dieser Größenordnung sei ein **nachvollziehbarer und fairer Beteiligungsprozess unerlässlich**.

#### **Zentrale Forderung: Waldtrasse ernsthaft prüfen**

Im Mittelpunkt steht eine klare Forderung:

Die **seriöse, transparente und umfassende Prüfung einer siedlungsfernen Trassenführung im Waldbereich entlang des Nordhangs des Goldecks**.

„Für die Menschen vor Ort geht es um ihre Lebensqualität, ihr Zuhause und das Landschaftsbild. Nach dem aktuellen Stand sehen wir keine andere Lösung, die diese Interessen gleichermaßen berücksichtigt“, so die gemeinsame Position.

Die Vertreter fordern daher:

- eine vollständig nachvollziehbare und fachlich fundierte Prüfung der wesentlich kürzeren Waldtrasse,
- konkrete Visualisierungen der Maststandorte
- eine klare Darstellung, sowie nachvollziehbare Gegenüberstellung aller geprüften Varianten,
- sowie volle Transparenz bei den Entscheidungsgrundlagen.

Klar ist dabei: Eine alternative Trassenführung darf **keine Schlechterstellung für betroffene Anrainer** bedeuten, sondern muss insgesamt zu einer Entlastung führen.

### **Wir wollen Transparenz statt einseitiger Darstellung**

Kritisch wird auch die bisherige Informationslage gesehen. Aussagen, wonach die Trasse möglichst siedlungsfern verlaufe, seien vor Ort nicht nachvollziehbar.

Für die Bevölkerung und die Gemeindevertreter ist es unverständlich, warum eine in Kärnten durchgehend bevorzugte Waldtrassenführung ausgerechnet im Gemeindegebiet von Baldramsdorf unterbrochen, in den Talboden verlegt und anschließend wieder in den Waldbereich zurückgeführt wird.

„Wenn bereits große Teile der Leitung im Wald geführt werden, ist es nicht nachvollziehbar, warum **der kurze Lückenschluss zwischen Baldramsdorf und Rosenheim** – eine nur wenige Kilometer lange, direkte Waldvariante – nicht umgesetzt wird, obwohl sie eine wesentlich kürzere und logischere Streckenführung darstellen würde.“, wird betont.

### **Klare Botschaft: Dialog statt fertiger Lösungen**

Gemeinderat und Bürgerinitiative stellen klar, dass sie das Projekt nicht grundsätzlich ablehnen – im Gegenteil:

„Es geht uns nicht darum, die 380-kV-Leitung zu verhindern. Es geht darum, sie **verantwortungsvoll umzusetzen** – mit Respekt gegenüber den Menschen und der Region.“

Dazu braucht es aus Sicht der Gemeinde vor allem eines: **echten Dialog**.

Die Projektleitung wird daher aufgefordert, **zeitnah einen Termin in Baldramsdorf** anzusetzen, um die Planungen offen darzulegen und gemeinsam zu diskutieren.

### **Klare Botschaft**

„Eine Lösung ohne transparente Prüfung von Alternativen, ohne Einbindung der Betroffenen und ohne nachvollziehbare Entscheidungsgrundlagen wird keine Akzeptanz finden.“

Gemeinde und Bürgerinitiative zeigen sich jedoch gesprächsbereit:

„Wir sind jederzeit bereit, konstruktiv an einer Lösung mitzuarbeiten – im Interesse unserer Bevölkerung und kommender Generationen.“

### **Kontakt:**

Gemeinde Baldramsdorf

Bgm. Friedrich Paulitsch

Tel.: 0664 / 502 59 35

E-Mail: [friedrich.paulitsch@ktn.gde.at](mailto:friedrich.paulitsch@ktn.gde.at)